

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 1. April 1910.

Nummer 32

Aus dem Staate.

In Orleans wurde bei einer Spezialwahl die Ausgabe von \$20,000 Bonds für Wasserwerke mit 132 gegen 52 Stimmen angenommen.

Das die Explosion eines Gasovens wurde Frau Barbara Winterlich in Omaha so schwer verbrannt, daß sie ihren Verletzungen erlag.

Der Restaurateur John Donnelly von Boone County wurde zu \$200 Strafe verurteilt, weil er Whiskeys in „Soft Drinks“ gemischt und verkauft hatte.

In Silver Creek wurde eine Spezialwahl abgehalten für den Bau eines \$18,000 Schulhauses und wurden die Bonds mit 113 gegen 21 Stimmen angenommen.

Der Neger Arthur Anderson, welcher vor einiger Zeit in Hastings den Weizen Arthur Newell erschlug, hat sich nach einem Uebereinkommen zwischen den Anwälten des Mordes im dritten Grade für schuldig befunden und ist von Richter Dungan zu fünf Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurteilt worden.

Das Wohnhaus von Ralph Ellis, 4 1/2 Meilen nordwestlich von Beatrice wurde mit sämtlichem Inhalt ein Opfer der Flammen. Der Brand ereignete sich eben nach Mitternacht und wie er entstand weiß man nicht. Der Verlust ist etwa \$2,500.

Auch bei Dickens entstand ein großes Prairiefeuer und richtete großen Schaden an auf einem Strich von 15 bis 20 Meilen breit von jener Gegend nördlich bis zum Blatte Fluss. Eine Anzahl der Farmer verloren Gebäude, Vieh und anderes Eigentum durch das Feuer.

Der Fleischergehilfe Gus Garlod, welcher vor etwa zwei Monaten in Emerson Joseph Lee von Norfolk, E. D., erschoss und dann entflohen ist, zu Derman festgenommen worden und nach Dakota City gebracht wo ihm der Prozess gemacht werden soll. Er gab an, in Selbstverteidigung gehandelt zu haben.

Soldrege wurde von einem großen Schadenfeuer heimgesucht, welches in dem Maschinenraum des großen Elevators der Central Granaries Co. ausbrach und diesen, sowie die Burlington Kohlen-Chutes zerstörte sowie fünf Wohnhäuser die nördlich davon lagen. Bei dem starken Wind war es sehr schwer, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der angerichtete Schaden beträgt etwa \$350,000.

Das Staturturnier, welches letzten Sonntag in Omaha stattfand, war eine äußerst gemüthliche Affäre und war eine ziemlich Anzahl der Wenzelbrüder zugegen. Die ausgelegten 10 Preise wurden gewonnen wie folgt: Weissen gewonnenen Spiele, John Strage, Omaha; weissen Points, S. Hunter, California; Solo gegen die weissen Matadore, A. Sachs, Omaha; zweitweissen gewonnenen Spiele, A. J. Miller, Omaha; zweitweissen Points, S. Giese, Omaha; höchster Gewinner, Em. von Döhren, Millard Rebr, Tournee gegen die weissen Matadore, Fern. Veal, Süd Omaha; drittweissen gewonnenen Spiele, A. Pennington, Omaha; drittweissen gemachten Points, J. Treiffelste, Omaha; Trostpreis die wenigsten Points, Emil Seume, Omaha.

In der Gegend von Barney, sieben Meilen südlich von Nebraska City, richtete der Missouri Fluss in letzter Zeit viel Schaden an, indem er viel Land wegtrug. Die Burlington Bahn mußte ihre Geleise verlegen und die Countybehörde hatte ein 80-Fuß Stahlbrücke über einen Entwässerungskanal dort, wo ein Weg ging und war Gefahr, so zu verlieren, weshalb dieselbe auseinandergenommen und fortgebracht werden mußte, um später, wenn ein anderer Weg etabliert ist, wieder aufgestellt zu werden. Der Farmer J. H. Neff mußte eine Anzahl Leute anstellen, sein großes Wohnhaus fortzuführen, sonst hätte es der Fluss verschlungen. Dasselbe war sonst eine halbe Meile vom Fluss entfernt. Das dortige Schulhaus mußte eine halbe Meile landeinwärts verlegt werden und ein Elevator auch. Ein Theil des Burlington Geleises, welches letzten Winter gelegt wurde und das man für sicher hielt, hat der Fluss verschlungen. Ja, der Missouri ist sehr gefährlich.

Ein ungeheures Prairiefeuer ging über Hooper, Thomas und Platte Counties letzte Woche und richtete inermesslichen Schaden an.

Die Clubräumlichkeiten des Beatrice Athletic Club wurden von Einbrechern heimgesucht und stahlen die selben eine Anzahl Gegenstände, wie mehrere Paar Boxer - Sanddshuhe, ein Trapez, eine Turnredingone, einen „Punching Bag“ und andere Sachen.

Als man letzten Freitag auf der Farm von Alex. Schiermann bei Sutton Weizen dreihen wollte, geriethen die Weizenschaber in Brand und wurden zerstört, sowie auch die Dreschmaschine. Nur durch harte Anstrengung gelang es, Schiermann's Gebäude zu retten.

Der Stadtrath von Kearney hat beschlossen, daß die Wirtschaftslizenzen im kommenden Jahre \$1500 betragen sollen. Wie viele Wirtschaftslizenzen in Kearney lizenziert werden sollen, darüber hat erst der demnächst neu zu organisierende Stadtrath zu bestimmen.

In der Gegend südlich von Ericson richtete ein Prairiefeuer, das durch Funken von einer Burlington Lokomotive entstanden sein soll, bedeutenden Schaden an. Im südöstlichen Theil von Wheeler County wurde ein Schulhaus, die Methodist Kirche und große Quantitäten Heu verbrannt.

Die Berichte über den Stand der Weizenfelder in letzten Zeit sind sehr widersprechend. Manche sagen, daß der Weizen nicht viel geschädigt ist und Andere sagen gerade das Gegentheil. Auf alle Fälle war das Wetter der letzten Zeit mit dem starken Wind, sehr schädlich für die Weizenfelder.

Auf der Farm von Fred Johnson etwa 7 Meilen südlich von York City wurden der Stall, Granary, Korntrappe, mehrere hundert Anpfeils, Storn, 100 Bu. Daser, die Schweinehälle mit 10 fetten Schweinen und sämtliche Farmgeräthschaften ein Opfer der Flammen, welche sich auch über den Weg ausdehnten zum Haus von S. Cash und dessen Stall verzehrten. Ein kleiner Junge von Johnson, der mit Streichhölzern gespielt, verursachte das Feuer der Schaden ist über \$5,000.

Der Commercial Club und die Bürger von Blue Hill haben protestirt gegen den Bahndienst der Burlington Bahn. Alle die Städtden und Ortshäuser an jener Linie der B. & W. zwischen Hastings und Red Cloud haben gegründete Urklage zur Weichwerde, das kann Jeder bezugen, der jemals das Unglück hatte, in jener Gegend die Bahn zu benutzen und Schreiber dieses, sowie Jeder der jemals für uns reiste, hat selbst die Erfahrung gemacht, daß der dortige Bahndienst unter aller Stanone ist.

Der Wagen des Expressfuhrmanns William Worland in Chapman wurde letzthin beim Streuzen der U. P. Geleise von einem Zuge getroffen und demoliert, während Worland fortgeschleudert wurde und ziemlich Verletzungen erlitt, aber unbedauerlicherweise nicht gefährlich. Sein Gehirt war am Schlimmsten zugehärtet. Er wurde nach Grand Island gebracht und nachdem er von Dr. Köder zusammengepackt und bandagiert war, konnte man ihn wieder nach Hause bringen. Seine Pferde entkamen bei dem Unfall ohne irgendwelche Verletzung.

Auch das Städtchen North Bend wurde letzthin bei dem starken Winde von einer starken Feuersbrunst heimgesucht, die etwa \$60,000 Schaden verursachte. Man glaubt daß das Feuer durch Funken von einer Lokomotive entstand. Es brach aus in Dowling & Purcell's Elevator und dehnte sich dann aus nach Chearnes & Watson's Lumber Yard und Stoklenksuppen, sodann ging's über die Straße, wo eine Reihe Holzgebäude zerstört wurden, Tom Langdon's Hotel, und Restaurant die North Bend Regelbahn, mehrere Lagerhäuser, ein Eishaus. Durch harte Arbeit gelang es, das große Lagerhaus für Geräthschaften von Chearnes & Watson zu retten. Das Gebäude der First National Bank, Seare's Wohngebäude und eine Anzahl anderer Geschäftshäuser geriethen mehrmals in Brand, doch konnte man denselben immer wieder löschen. Ein Feuer bei solchem Wind ist keine Kleinigkeit.

Die neue Automobilfabrik in Omaha, genannt die Rogers Motor Car Company, hat gute Fortschritte gemacht und wird in nicht allzulanger Zeit ihre Maschinen liefern können.

In Brown County richtete ebenfalls ein Prairiefeuer großen Schaden an. Man kann wohl sagen, daß noch nie so viel Schaden durch Prairiefeuer in Nebraska verursacht wurde als in der letzten Woche.

Der kleine Sohn des Stationsagenten der Burlington zu Stoffwid, J. Jilley, fiel beim Spielen auf dem Hofe eines Nachbarn in eine Cisterne. Er wurde zwar sofort wieder herausgeholt, doch starb er. Der Knabe war 4 Jahre alt.

Der Missouri Fluss hat in der Gegend südlich von Nebraska City viele wertvolle Ländereien weggerissen und verschiedene Farmer völlig ruiniert. Welche verloren eine ganze Section Land, andere eine halbe oder viertel, einer sogar zwei ganze Sectionen.

Letzten Freitag wurde Dr. C. A. Nipin von Stromsburg arretirt unter der Anklage eine kriminelle Operation an Fräulein Julia Smith von Hampton vollführt zu haben, die den Tod des Mädchens herbeiführte. Nipin erklärt sich für Nichtschuldig. Er wurde unter \$3,000 Bürgschaft dem Districtrichter überwiesen.

Dr. C. D. Ziegler von Vista in Johnson County erlitt eine Anzahl Verletzungen auf seltene Weise. Er machte einen Strahlenbesuch auf dem Lande mit seinem Automobil und beugnete einem Farmer, dessen Mantel vor der Maschine scheiterte. Er hielt an, irrana heraus und nahm die Thiere an Jügel, um sie zu führen, doch waren dieselben so wild und unfontrollierbar, daß er eine Strecke weit schleift wurde und eine Anzahl Verletzungen erlitt.

Der Farmer Dietrich Brandt in der Nähe von Seward nahm kürzlich einen zweiten Arbeiter namens Will Smith an. Sonntags war die ganze Familie zur Kirche und Smith nur allein zu Hause. Als die Familie erst Abends nach Hause kam, fand man Smith nicht vor und als er sich bis 1/10 Uhr noch nicht eingemeldet, untersuchte man das Haus und fand daß der Stoff des anderen jungen Arbeiters, Christ Graber, erproben war und Graber's Geld, zwischen \$10 und \$50, gestohlen war.

Unter Staats - Obergericht hat entschieden, daß eine Frau das Amt eines County-Schattmeisters einnehmen kann. Es handelte sich um die Einsetzung von Gertrude Jordan in das Schattmeistersamt von Cherry County, an Stelle des bisherigen Schattmeisters. Sie war sieben Jahre lang Deputa in dem Amt und wurde bei der letzten Wahl mit großer Majorität erwählt. Die Richter Rose und Letton haben die Entscheidung gegeben, während Richter Kammett gegenheiliger Ansicht ist und meint, das Gesetz gestatte nicht, daß Frauen solche Ämter einnehmen dürfen.

In letzter Zeit kamen massenhaft Verdichte herein über den schlechten Zustand vieler Weizenfelder. Viel hätte gethan werden können von den Farmern, wenn sie gleich ihre Felder gewalzt hätten. Wie wir schon früher in diesen Spalten bemerkten, ist es erwiesen, daß das Walzen des Wintergetreides aleich in Frühjahr von ungeheurem Vortheil ist, indem es den durch den Winterfrost geloderten Boden fest an die Wurzeln der Pflanzen drückt und diesen somit einen besseren Stand giebt. Svezuell dies Frühjahr war es nöthig und von ungeheurem Werth.

Eine Del - Lant - Company von Kansas hat an den Sekretär der Staats - Affekmensbehörde, Henry Seymour, das Verlangen gestellt, den Schattmeister von Lancaster Co., zu arretiren, weil derselbe \$1.37 für eine 12c Steuerquittung berechnet. Die Gesellschaft sagt, wenn ein Co. Schattmeister in Kansas das thäte, sähe er im Gefängnis. Die in Rede stehende Quittung zeigt eine Originalsteuer von 12 Cents, Gebühr \$1.00 und „Direkt Warrant“ 25 Cts. Die Sache ist die, daß die Geleise von Nebraska einem County Schattmeister gestatten \$1.00 zu berechnen für eine Steuer - Quittung die aus dem Staat gefandt wird. Wenn die Steuer durch einen Lokalagenten bezahlt wäre würde die \$1-Gebühr fortgefallen sein.

Aus dem Harlan County Gefängnis ist der unter der Anklage, verpfändetes Eigentum verkauft zu haben, liehene Carl E. Beline entflohen. Er hatte Hilfe von außerhalb. Der Entflohene sieht auch in Phelps County unter ähnlicher Anklage. Er ist ein Schwede, etwa 5 Fuß 10 Zoll hoch, wiegt etwa 160 Pfund und hat glattes Gesicht mit einer Narbe auf der Unterlippe.

Als Frau Turner von 1530 nordl. 21. Straße in Omaha vor Sanders's Geschäft auf dem Seitenweg ging, wurde sie von einem böseartigen Pferd das auf der Straße stand angegriffen, indem das Thier sich in ihre Brust festbiß. Man kam ihr zu Hilfe, sie kam in ärztliche Behandlung, und konnte sich nach Hause begeben. Das Pferd gehörte der bei Gut-Off-Vale wohnenden Frau Lindell.

Der 21-jährige James Willis von Sargent beging in Blue Springs Selbstmord indem er eine Dosis Strychnin nahm. Er war verheiratet in Way Kasber, einer 18-jährige Tochter von D. A. Kasber zu Winmore, doch die Eltern des Mädchens waren der Verbindung entgegen. Letztthin kam Willis nach Winmore, doch durfte er die Geliebte seines Herzens nicht sehen, worauf er nach Blue Springs ging und das Gift nahm. Man fand ihn auf den Stufen der Blue Springs Staatsbank in sterbendem Zustande und brachte man ihn nach einem Arzt, doch in 10 Minuten war er todt. Er war der Sohn von Joseph Willis, einem alten Einwohner von Blue Springs, der jedoch vor etwa einem Jahre nach Sargent verzog.

Notizen aus Hastings.
G. Minderpacher reiste am Montag Geschäftshalber nach Kearney.
E. Polenski machte am Dienstaag Nachmittag eine Geschäftsreise mit seinem neuem Auto, nach Keneshaw.

Die Jüge vom Westen an der A. & M. kamen am Dienstaag mit großer Beripatung, wegen dem großen Feuer welches Montag Nacht in Soldrege wüthete.

Der Grundstein für den neuen Anbau von Kauf und Minderpacher's Metzgeschäft wurde am Montaga gelegt und geht der Bau rasch seiner Vollendung entgegen.

Eines Tages letzter Woche bei dem starken Wind wurde in der Stadt 4 Generalarme gegeben. Durch rasche Einrückten der Feuerleute wurde nemeswerther Schaden verhindert.

Die Prohibitionisten haben nur zwei Kandidaten für Stadtväter aufgestellt, einen in der zweiten und den Anderen in der vierten Ward, da sie wußten daß sie geschlagen sind. Hoffentlich werden den Weiben auch die Sanddshuhe angelegt.

A. Anderson, der vor mehreren Wochen A. Newell mit einem Billardstod tödtlich, wurde von Gericht zu 5 Jahren bei harter Arbeit im Zuchthaus zu Lincoln verurtheilt. Da er schon beide Nüsse verlor, wird ihm die Strafe so leicht bemessen.

Die Stadt hielt am 25. d. i. Monat ihre regelmäßige Versammlung ab, und wurden folgende liberalen Kandidaten für die Stadtväter aufgestellt: für die 1ste Ward S. Johnson; 2te, C. V. Ellis; 3te D. C. Jinn; 4te, Mark Levy und für den Schulrath S. J. Owens, J. J. Connors und Ray Damerall. Da nun alle Kandidaten für den richtigen Posten sind, so besteht kein Zweifel daß sie Alle mit guter Mehrheit gewählt werden, und die Minder die Trompeten bald ins Korn werfen.

Mortgages zu verkaufen.
Ich habe einige gute erste Mortgages auf Farmland mit doppelter Sicherheit zu verkaufen.
Arthur C. Mayer, Advokat.

Land zu verkaufen.
Gute, billige Ländereien zum Verkauf in Keith County, Neb., in deutscher Ansiedlung. Gute lutherische u. katholische Kirchen. Bell Telephone N. 228, Ind. 370. United States Land & Loan Co., über die G. J. National Bank.

Im Ver. Staaten Zuchthaus zu Leavenworth, Kans., befinden sich jetzt 38 Pantiers.

Die Rocky Mountain Region wurde Dienstag von einem gehörigen Alizzard heimgesucht und Mittwoch bekamen wir die Nachrichten davon.

Was sagen unsere Temperenzfanatiker nun, wenn sie lesen wie schön sich Expräsident Roosevelt bei General John B. Castleman bedankt für drei Gallonen 30 Jahre alten Kentucky-Whiskeys, welchen ihm der General nach Afrika gesandt hatte? Roosevelt schreibt, daß die Gabe sehr geschätzt wurde und gute Dienste that. Unsere Minder werden darüber natürlich ganz aus dem Häuschen sein.

Von Cleveland wird berichtet daß Dr. W. C. Staniforth bekannt gegeben hat, daß \$30,000 gezeichnet worden sind für ein Heim für berrenlose Hunde und Katzen und daß 1800er Land bei Kanesville gekauft sind, wo das „Heim“ errichtet werden soll. Es ist der Plan der Gründer, die vierbeinigen Massen des Heims bis zu ihrem natürlichen Ende zu pflegen. Keiner wird zur Vivisektion hergegeben oder sonst schlecht behandelt.

Zeit soll endlich darangehen werden, das Brack der „Maine“ im Hafen von Havana zu heben und zu entfernen. Dabei will man denn monöglich noch feststellen, ob die damalige Explosion von Jinen oder Juchen erfolgte. Die Leichen von Mannschaften, die man etwa noch bergen kann, sollen im Arlington Friedhof an dem Virginia Ufer gegenüber Washington beigesetzt und der Raib der Maine bei diesen Grabstätten errichtet werden. Es hat ziemlich lange gedauert bis sich unter Kongreß zu dem Entschlus durchgeringen hat.

Die Frau des Nordpolfahrers Cook hat letzte Woche von Valparaiso Chile, geschriben und zwar an einen Freund in Vellingham, Wash., namens Wm. S. Artell. Sie schreibt, daß Cook noch immer sehr krank ist und den Kampf um die Ehre die ihm zukommen nicht aufnehmen kann. Sie sagt daß es ihre Schuld war, daß er nicht vor die Untersuchungsbehörde in Kopenhagen ging. Sie fand ihn sehr krank und als nervöses Brack in England, nahm ihn nach Holland, Frankreich, Italien, Spanien und dann nach Buenos Aires, woher um's Cap Horn herum nach Chile. Nach dem Brief sollte die Cook Familie inzwischen in New York eingetroffen sein.

Ein böses Omen sehen die Republikaner in der Erwählung des demokratischen Kandidaten Eugen A. Hoß als Congreßman des 14ten Distrikts von Massachusetts, welches einer der stärksten republikanischen Distrikte war. Die Umwälzung ist eine so ungeheure, daß den Verechtern der Doktrinen der G. C. P. vor Schrecken fast der Verstand still stand, denn aus einer vorigen republikanischen Pluralität des Distrikts von 14,250 ist eine demokratische von 5,840 geworden. Was das bedeutet sieht man so recht wenn man nur die ganze Stimmenzahl betrachtet. Hoß erhielt 14,980 und sein republikanischer Gegner Buchanan nur 9,340 Stimmen. Da Hoß seine Campaign hauptsächlich auf nationale „Issues“ bin machte, ist anzunehmen, daß seine Erwählung als eine Repudiation unserer Regierungspolitik anzusehen ist und hauptsächlich der Payne-Alldrich Tarif-Bill. Dr. Hoß selbst erklärte: „Der Ausfall der Wahl zeigt daß das Volk von der republikanischen Partei eine Erfüllung ihrer Versprechungen verlangt in Bezug auf Zoll - Reduktion. Es ist ein Verlangen für augenblicklichen Widerruf von Section 2 des Payne-Alldrich Geleises, welches Retaliation für Reziprozität substituirte und uns mit Handelskrieg bedroht mit unseren besten Kunden.“ Bezeichnend ist übrigens der Anspruch des geschlagenen Kandidaten Buchanan, der erlich ist und sagt: „Wenn das Wahlergebnis dazu diene, die republikanischen Leiter in Washington zu überzeugen, daß ich leunigt etwas gethan beneunterhaltkosten zu verringern, werden mich dahingehend, die Lehren fülle ich, daß meine Niederlage nicht ohne Werth war.“

Die Postoffice zu Richmond, Va., wurde von Einbrechern heimgesucht und sollen sie \$40,000 in Baargeld und Briefmarken erbeutet haben.

In Kansas City hat sich eine \$1,000,000 Dampfergesellschaft gebildet, welche die Fluchtschiffahrt hauptsächlich zwischen Kansas City und St. Louis, jedoch auch nach Punkten oberhalb Kansas City betreiben will. Die Kontrolle der Gesellschaft ist in 200 gewöhnliche Aktien gegeben die von 13 der Hauptgeschäftslenten in Kansas City geeignet werden und ist die Einrichtung getroffen, daß niemals feindliche Interessen die ontrolle erlangen können. Es soll sofort in Errichtung der Gesellschaft begonnen werden und wird sowohl Passagier- und Expressgeschäft, als auch Frachtdienst eingerichtet. Die Frachtraten sollen auf Zweidrittel der Eisenbahnraten gelegt werden. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg, denn es ist sehr erwünscht, daß unseren Wasserwegen mehr Aufmerksamkeit zugewandt wird. Unsere Konte so „hellen“ Amerikaner sollten sich einmal den Verkehr auf den Wasserwegen in Deutschland und anderen europäischen Staaten ansehen und davon lernen.

Ausgeburts von Fanatismus.

Wie schrecklich der Fanatismus den Menschen verblenden kann, daß er ihn thätächlich zur Blindwüthenden Weie machen kann, geht aus dem Schickal hervor, welches dem deutschen Gesangverein in Salina, Staat Kansas, durch die fanatischen Norden widerfahren ist, die man gemeinhin als Temperenzler oder Prohibitionisten zu bezeichnen pflegt. Nicht zufrieden mit der Beschlagnahme der Getränke, ließen diese Vandalen ihre Wuth schließlich an der Einrichtung und den Möbeln des Vereins aus, indem sie sie in Flammen aufgehen ließen. Wir geben hier den Bericht des schenkblichen Barbarismus wieder: „Nachdem etliche Wochen zurück die gewissen geistreichen Fanatiker die Getränke des Salina Gesang Vereins mit Beschlag belegten, hoffte man das dieselben zufrieden gestellt wurden. Solches sollte jedoch nicht der Fall sein. L. F. Deek, Sheriff des Countys, wurde von Richter Rees beauftragt, alle Möbeln und sonstige Einrichtungen des Vereins den Flammen als Opfer zu bringen. Dieselben kosteten dem Verein die nette Summe von \$1,000. Solches im Lande der Freiheit.“

Wenn irgend etwas geeignet ist, die traurigen Zustände zu beleuchten, wie sie in diesem Lande durch anglosächsische Heuchelei und Scheinheiligkeit gedeihen, so sollten es wahrlich derartige Vorkommnisse sein. Was soll aus einer Jugend werden, die derartiges mitanieht und in dieser Neudelatmosphäre aufwächst? Wo sind die Ideale in dieser Republik geblieben, für die einst die großen Männer dieses Landes in die Freie traten und ihr Leben einsetzten, wo die persönliche Freiheit, die die Grundlage einer Republik bildet? Die Verführung ist leider nicht unbegründet, daß, wenn es so weiter geht das Land nochmals durch eine große Krise zu gehen hat, die größte vielleicht in seiner Geschichte.

Notiz für Farmer.

Unsere Bücher sind jetzt offen für Kontrakte für Süßornbau in kommenden Saison. Offices in der Fabrik und in Bucheits's Apotheke. Grand Island Canning Co. (11ftba)

Markt-Bericht.

Weizen... per Bu.	95
Bar...	47
Dater...	40
Kartoffeln...	10.00
Heu per Tonne...	11.50
Alfalfa Heu...	12.00
Mutter... per Pfd.	20-25
Eier... per Duz.	16
Hühner, Alte per lb.	.10
Schweine... pro 100 Pfd.	10.00
Schlachtwiech...	4.00
Kaiber, alte pro Pfd.	.04 1/2

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Kauft Habt
Tragt die Unterschrift von 